

Solarfähre befördert 5000 Gäste in der ersten Saison

IG Rheinbogen will Betrieb im kommenden Jahr ausweiten / Verbindung zwischen dem Dreiländereck und der Dreiländerbrücke

BASEL (BZ). Mit dem Einrichten eines Solarfährbetriebs zwischen dem Dreiländereck in Basel und der Dreiländerbrücke zwischen Weil am Rhein und Huningue habe die Interessengemeinschaft (IG) Rheinbogen eine Lücke im grenzüberschreitenden Fußgängernetz geschlossen und einen ersten Beweis erbracht für die Tauglichkeit von Solarbooten auf dem Rhein, hieß es bei der ersten Mitgliederversammlung des Vereins.

Der Betrieb soll im Frühjahr 2008 wieder aufgenommen und wenn möglich ausgeweitet werden. Mit diesen Angebo-

ten soll aufgezeigt werden, dass auf dem Rhein auch ein umweltfreundlicher öffentlicher Berufspendler- und Freizeitverkehr möglich ist. Daneben setzt sich der Verein auch weiterhin für die dringenden Verbesserungen des grenzüberschreitenden Fußgänger- und Radverkehrs beidseits des Rheins ein.

Am 1. April 2007 wurde die Solarfährverbindung zwischen dem Dreiländereck und der neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücke eingerichtet; denn eine direkte Verbindung dieser Orte existiert bis heute nicht. An den 28 Betriebstagen zwi-

schen April und September, jeweils sonntags, wurden bei insgesamt rund 1000 Fahrten 5000 Fahrgäste befördert. Die Solarfähre ließ sich dafür von der Sonne rund 250 Kilowattstunden Energie liefern.

Um die Notwendigkeit attraktiver stadtnaher Langsamverkehrs-Verbindungen aufzuzeigen, will die IG Rheinbogen ein paar Dutzend Glanzpunkte in der Region als Perlenkette am Rhein bekannt machen. Diese gelte es zu erschließen oder besser zu verbinden. Die IG mahnt die sofortige, allenfalls provisorische Wie-

derherstellung des Fußgänger- und Velostegs am Birskopf an.

Ziel der IG Rheinbogen, die derzeit in den drei Ländern 103 Mitglieder zählt, ist es, das Bewusstsein für zukunftsweisende Lösungen zu stärken, damit sich geeignete Träger angesprochen fühlen und finden

lassen, welche die Verbesserungen herbeiführen und konkrete Angebote ermöglichen. Dafür ist die IG auf Unterstützung von Mitgliedern und Spendewilligen aus der trinationalen Region angewiesen.



www.rheinbogen.ch